



Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Herrn Dr. Rainer Rothfuß  
11011 Berlin

Sabine Dittmar  
Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Mauerstraße 29, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1070

FAX +49 (0)30 18441-1074

E-MAIL [PStin.Sabine.Dittmar@bmg.bund.de](mailto:PStin.Sabine.Dittmar@bmg.bund.de)

Berlin, 19. April 2024

Schriftliche Frage im Monat März 2024  
Arbeitsnummer 3/592

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 3/592:

Hatten das der Bundesregierung unterstehenden „Paul-Ehrlich-Institut“ (PEI) oder „Robert-Koch-Institut“ (RKI) zu irgendeinem Zeitpunkt seit 2021 Kenntnisse über Korrelationen zwischen Übersterblichkeit und zeitlich kurz davor gelagerten COVID 19-(Auffrischungs-)Impfungen, jenseits der durch Prof. Dr. Kuhbandner für Deutschland erstellten und an das RKI und PEI übermittelten Analysen (Ende 2021), welche wiederum auf der Idee einer britischen Studie aus 2021 fußte, die ebensolche zeitliche Korrelationen in England auffand ([www.researchgate.net/publication/356756711\\_Latest\\_statistics\\_on\\_England\\_mortality\\_data\\_suggest\\_systematic\\_mis-categorisation\\_of\\_vaccine\\_status\\_and\\_uncertain\\_effectiveness\\_of\\_Covid-19\\_vaccination](https://www.researchgate.net/publication/356756711_Latest_statistics_on_England_mortality_data_suggest_systematic_mis-categorisation_of_vaccine_status_and_uncertain_effectiveness_of_Covid-19_vaccination)), und stuft das PEI und RKI diese möglichen Warnzeichen (d. h.: die britische Studie, Kuhbandner-Studie) als offenbar nicht relevant ein, wenn es doch meines Erachtens gerade in dieser groß angelegten ersten Anwendungs- und Versuchsphase eines neuen Impfstoffs mit Prototypcharakter (erster mRNA-Impfstoff jemals und über EU-Notfallzulassung in Ausbringung), der zudem großen Teilen der Bevölkerung gleichzeitig verabreicht wurde, auch um die schnellstmögliche Identifikation jedweder möglicher Evidenzen von Gefahrenpotentialen durch den komplett neuen Wirkstoffansatz gehen sollte?

Antwort:

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage Nr. 121 des Abgeordneten Dr. Harald Weyel (AfD) in der Woche vom 7. März 2022 (Drucksache 20/957 vom 11. März 2022, Seite 74) verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen